Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen

KJPD

Erkenntnisse aus Forschung und Praxis der Babysprechstunde der KJPD St. Gallen

Dr. med. Daniel Bindernagel

Perspektive Thurgau, Weinfelden
Netzwerktreffen «Guter Start ins Kinderleben»
Väter in den Frühen Hilfen
13. September 2018

«Die heilige Familie»
Rembrandt 1633

KJPD

Kernbotschaft:

Ein Einbezug der Väter lohnt sich, weil sie

- Belastungen der Mütter ausgleichen
- Ihre Kinder anders fördern, indem sie eine andere Beziehungserfahrung ermöglichen
- zu einer starken und kooperativen Elternschaft beitragen

Fazit:

Väter sind ein entscheidender Faktor für gelingende kindliche Entwicklung!

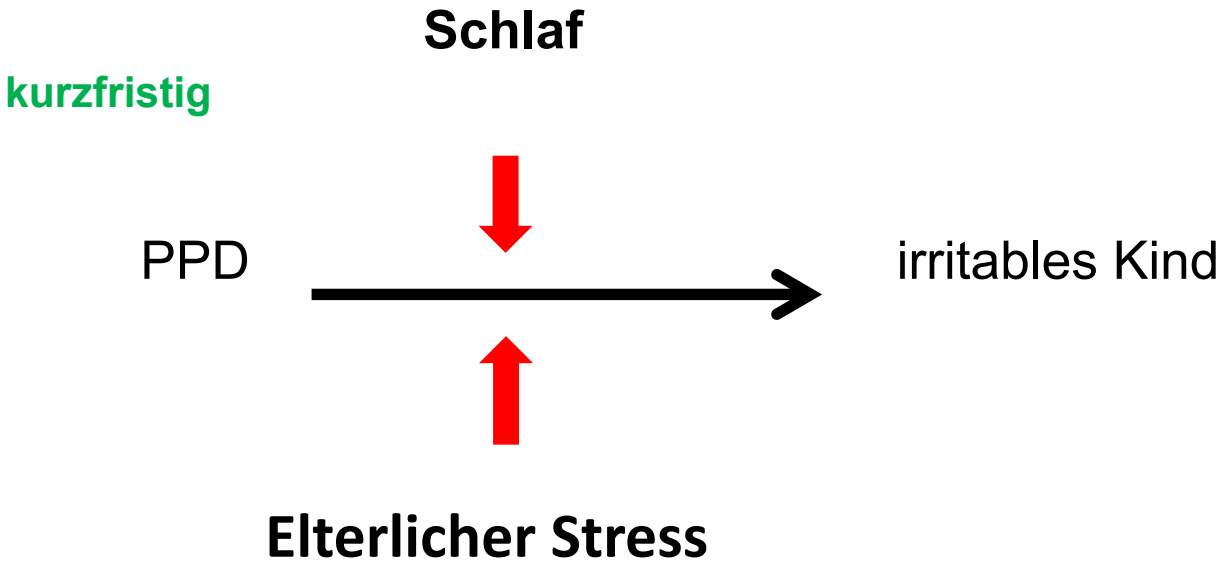
Playing with Daddy,INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 38(6), 223–237, 2017

Zahlen zu Peripartaler Depression (PPD)

- 10-15% der Mütter (einzelne Symptome doppelt so häufig, also jede 3. Frau)
- 8 – 13% der Väter

Matthey, S. et al. (2003): Diagnosing postpartum depression in mothers and fathers: Whatever happened to anxiety? Journal of Affective Disorders, 74(2), 139–147.
Bennett, H.A., et. al. (2004): Prevalence of depression during pregnancy: Systematic review. Obstetrics & Gynecology, 103, 698-709
Dennis, C.L., et. al. (2012): Epidemiology of postpartum depressive symptoms among canadian women: Regional and national results from a cross-sectional survey. Canadian Journal of Psychiatry, 57(9), 537-546
Lefkovics, E., et. al. (2014): Impact of maternal depression on pregnancies and on ealy attachment. IMHJ, Vol. 35(4), 354-365

Auswirkungen von peripartaler mütterlicher Depression auf das Kind



KJPD

Schutzfaktor Eltern-Kind-Interaktion für die längerfristige kindliche Entwicklung

Eltern-Kind-Interaktion

Gegenseitigkeit + Sensitivität + Responsivität

Gefahr: Über- oder Unterinvolvierung

Mütterliches Spiegeln
Positives Markieren

PPD → späteres Befinden und Verhalten vom Kind

Murray L. et al. (2016): Promotion of Social Developement: The funcional architecture of mother-infant communication. Scientific Reports, WAIMH-Congress 2018 rome

KJPD

Schutzfaktor «geteilte Freude» in der frühen Mutter-Kind Interaktion auf Emotionen und Verhalten des Kindes

geteilte Freude

↓

Elterliche Psychopathologie → Internalisierende und Extralisierende Probleme des Kindes im Alter von 2 Jahren

Mäntymaa M. e. al. (2015) SHARED PLEASURE IN EARLY MOTHER–INFANT INTERACTION: PREDICTING LOWER LEVELS OF EMOTIONAL AND BEHAVIORAL PROBLEMS IN THE CHILD AND PROTECTING AGAINST THE INFLUENCE OF PARENTAL PSYCHOPATHOLOGY.
INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 36(2), 223–237

Allgemeine protektive Faktoren für die kindliche Entwicklung bei mütterlicher Depression

- Elterliches Bindungsmuster
- Positives elterliches Verhalten (feinfühlig und responsiv)
- Unterstützender Partner
- Väterliche Involvierung
- Generell soziale Unterstützung

Lefkovics, E., et. al. (2014): Impact of maternal depression on pregnancies and on ealy attachment. IMHJ, Vol. 35(4), 354-365
Popp, J . M., Thomsen, B. S. (2017): A commentary on the importance of father-child play and childrens developement. IMHJ, Vol. 38(6), 785-788.

Rolle der Väter bei PPD

- Zufriedenheit in Paarbeziehung → väterliche Involvierung ↑
- Qualität der Elternschaft → väterliche Involvierung ↑

Definition „väterliche Involvierung“: zeitliches Engagement
Verfügbarkeit
Verantwortungsübernahme

- Übertragungs-Hypothese (Spillover)
- **Puffer-Hypothese (Buffering)**

Goodman, S. H. et. al. (2014): Maternal depression in association with fathers involvement with their infants: spillover or compensation/buffering? INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 35(5), 495-508.

Arbeit mit Vätern in Kanada
Francine de Montigny, Quebec

- Zunächst Seminare mit Professionellen (positive Wahrnehmung von Vätern, Änderungen in Einstellungen, Massnahmen zum Einbezug)
- Serie von 10 Seminaren mit Vätern (Themen rund um väterliche Identität, z.B. «mein Vater – ich – meine Kinder»)

Gervais, C., de Montigny, F., Lacharité, C. & St-Arneault, K. (2015): Where fathers fit in Quebec's Health Care Services System and What They Need. *Psychology of Men and Masculinity*.

Merkmale Vater-Kind-Interaktion

Unterschiede zu M-K-I: körperliches (Bsp: Rough-and-Tumble-Play, Raufen und Kämpfen im Spiel), herausforderndes und kindzentriertes Spiel (Kind hat Führung)

- «Verspieltheit» (Playfullness, eine Verfassung im Spiel)
- Qualität der Vater-Kind-Interaktion: Initiation von Spiel, Responsivität von beiden Partnern, Wechselseitigkeit der Dominanz

Popp, J . M., Thomsen, B. S. (2017): A commentary on the importance of father-child play and childrens developement. INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 38(6), 785-788.

Ergebnisse Vater-Kind-Interaktion

Mässige Assoziationen bei körperlichem Vater-Kind-Spiel (RTP):

- Aggression ↓
- Soziale Kompetenzen ↑
- Emotionale Fertigkeiten ↑
- Selbstregulierung ↑
- Vokabular ↑

Stgeorge, J et. al. (2017): Measurment of Father-Child Rough-and-Tumble Play and ist relations to child behavior. INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 38(6), 709-725
Cabrera N. J et. al. (2017): The magic of play: low-income mothers and fathers playfullness and childrens emotion regulation and vocabulary skills .INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 38(6), 757-771

Eltern-Kind-Interaktion

Konzept der Gegenseitigkeit:

- Gegenseitige, harmonische, ausgeglichene, beidseitige, positive, kooperative, synchrone, reziproke, feinfühlige und responsive Interaktion !?

- Betrifft Dyade und Triade!

Funamato A., Rinaldi C. M. (2015): Measuring Parent-Child Mutuality: A Review of current observational coding systems. INFANT MENTAL HEALTH JOURNAL, Vol. 36(1), 3-11

Triadische Kapazität

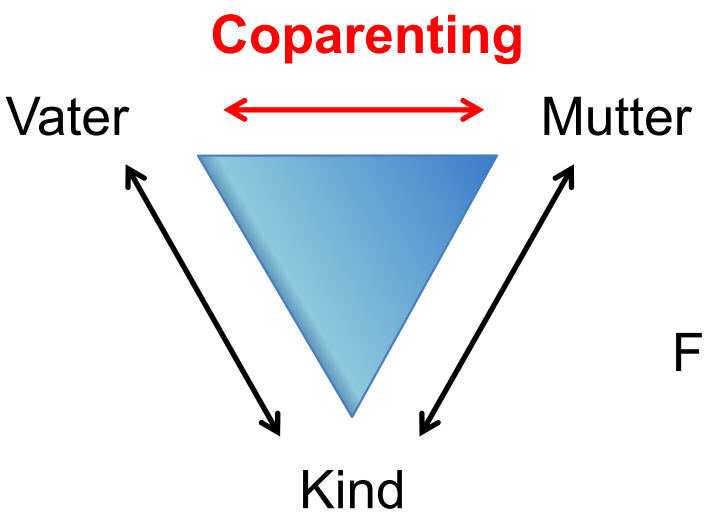
- Zusammenhang zwischen Triadischer Kapazität der Eltern bereits während der SS mit späterem problematischem kindlichen Verhalten

- Diagnostisch-therapeutischer Nutzen des Lausanne Trilogue Play

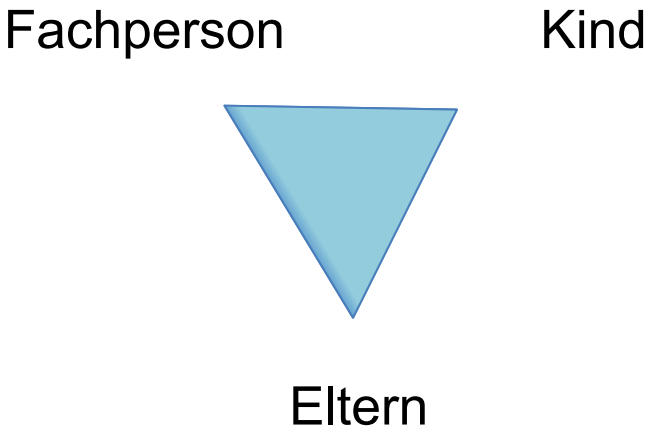
- Analyse: Sind alle drei involviert? Ist jeder in seiner Rolle? Wie erfolgen Grenzsetzungen? Trianguläre „Bits“ beim Kind?

Von Klitzing, K (1998): *«Wenn aus zwei drei werden…» Ergebnisse aus einer prospektiven Studie zur Entstehung der Eltern-Kind-Beziehung*, in: Bürgin D (Hrsg.): Triangulierung. Der Übergang zur Elternschaft. Schattauer Stuttgart
Von Klitzing, K , Stadelmann, S (2011*): Das Kind in der triadischen Beziehungswelt*, Psyche – Z Psychoanal , S. 953 – 971
Fivaz-Depursinge, E. (2009): Trianguläre Kommunikation, Familiendynamik, Heft 2/2009

Das primäre Dreieck

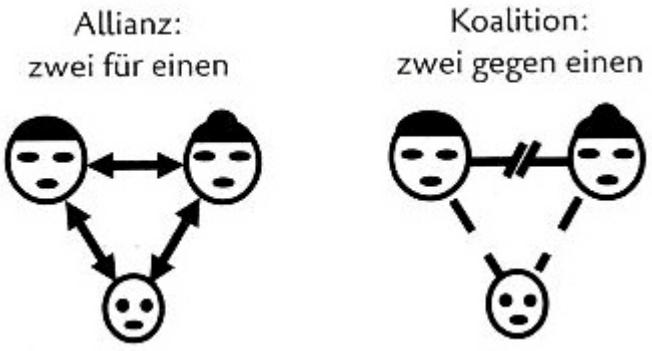


und Trianguläre Kommunikation



KJPD

Familieninteraktion „zu Dritt“



Aus Trianguläre Kommunikation,
E. Fivaz-Depeursinge,
Familiendynamik, Heft 2/2009

Allianzen für einen Dritten
und Ko-Elternschaft mit «Kind-im Zentrum» fördern Triadische Kapazität und damit prosoziale Entwicklungen

KJPD

Lausanner Trialog Play (LTP)

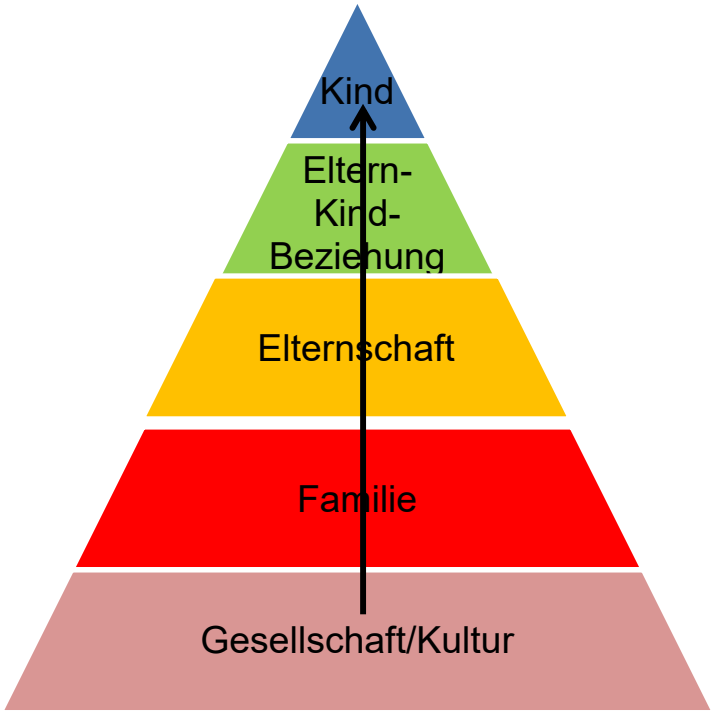
Spiel zu Dritt ohne Therapeut mit Video

- 5 Minuten ein Elternteil spielt mit Kind
- 5 Minuten anderer Elternteil spielt mit Kind
- 5 Minuten beide Eltern spielen mit Kind
- 5 Minuten beide Eltern sprechen miteinander, Kind ist für sich

Eine Geburt: Fünf neue Herausforderungen!

Fallbeispiel

- 1. wegen **Einschlafschwierigkeiten** (7 Mo), 4 Kons.
- 2. wegen **Einschlafschwierigkeiten, Trotzen und Wutanfällen** (24 Mo), 4 Kons.
- **Anliegen** KE: beide kommen an ihre Grenzen mit Tochter, sind verunsichert und suchen Hilfe
- **Behandlung**: Therapeutische Elternarbeit zur Stärkung mütterlicher Identität und Selbstvertrauen sowie triangulärer Kommunikation



Modell Bindernagel und Mögel

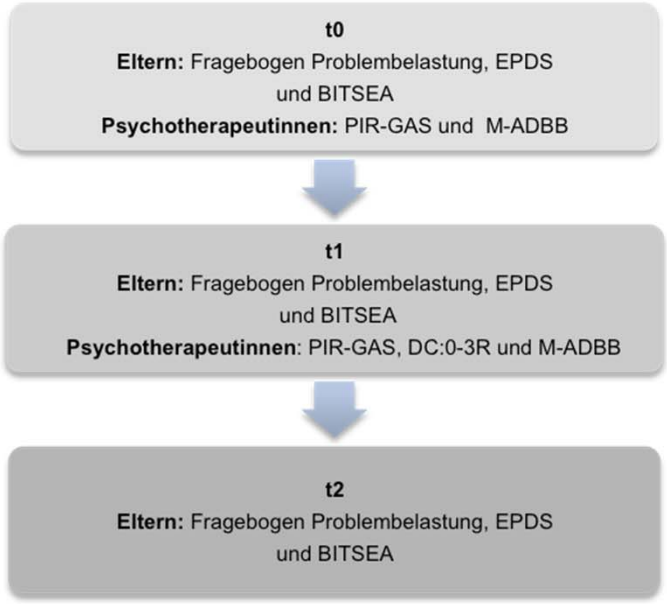
KJPD

Fazit der Videointervention und weiteren Behandlung

- Mütterliches Selbstvertrauen und Identität kann gestärkt werden
- Ängste können in Fürsorge gewandelt werden (Vater und Mutter)
- Elterliche Kooperation und triadische Kommunikation kann gestärkt werden, dadurch weniger Ausschluss des Dritten
- Probleme können auf der Paarebene lokalisiert werden, Kind wird dadurch entlastet
- Symptome des Kindes (Schlaf, Wutanfälle, Trotzen) gehen zurück

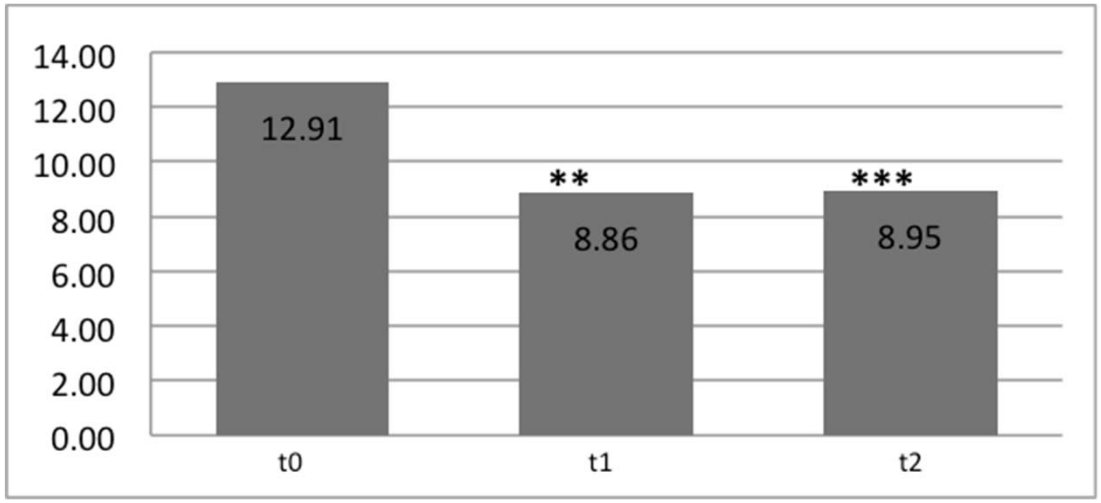
Eigene Studie Stichprobe und Design

- 2012 – 2014: 214 Familien
- 113 erfüllten Einschlusskriterien
- Geschlecht: ausgeglichen
- Partizipation Vater: 73% (≥ 1 Konsultation)
- Durchschnittliche Anzahl Konsultationen: 3.8



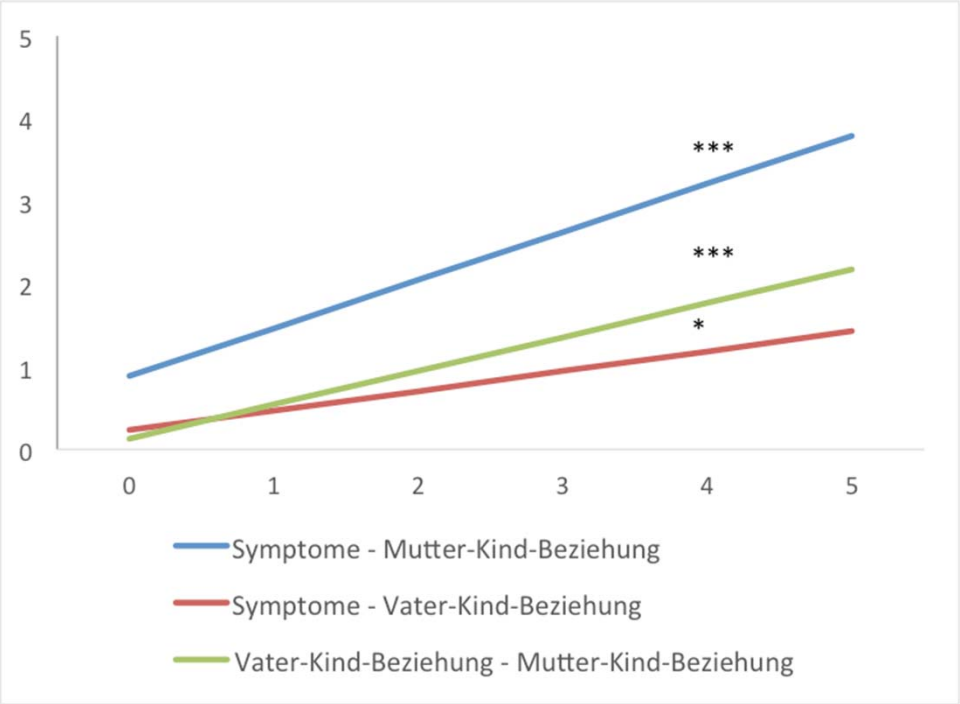
KJPD

Eigene Studie Ergebnisse EPDS
elterliche Befindlichkeit



KJPD

Eigene Studie Ergebnisse Symptome und Beziehung



KJPD

Eigene Studie Ergebnisse

Väter

Wenn der Vater mitarbeitete,

- war BITSEA-Problemwert zu t0 signifikant tiefer
- erhöhte sich der BITSEA-Kompetenzwert von t0 zu t1 signifikant stärker

Zusammenfassung

Ein Einbezug der Väter lohnt sich, weil sie

- Belastungen der Mütter ausgleichen
- Ihre Kinder anders fördern, indem sie eine andere Beziehungserfahrung ermöglichen
- zu einer starken und kooperativen Elternschaft beitragen

können.

Fazit:

Väter sind ein entscheidender Faktor für gelingende kindliche Entwicklung!

Besten Dank für die Aufmerksamkeit